

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neun deutsche Predigten - Cod. Ettenheim-Münster 71

[S.l.], 1731-1732

Concio 7.ma - Pro dominica prima mense Januario, quo erat dominica
menstrua SS. Rosarij

[urn:nbn:de:bsz:31-108554](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108554)

81. Lese Ave MARIA auß dem h. Rosenkranz grüß dem, der
Linderung seiner Unvollkommenheit flehentlich flehet, und
zu ihr inniglicht ruffet, da auch die in der Jungfräu-
liche Gotz quädiglich inpreiben, und als der Jesus, als der
Hinder auß- und aufwachen vollen; damit, was wir auß
dem zeitlichen abstriden, in unserm Leben in dem Bine
der Leiden angesetzt sein, und leben mögen, und
als dem auß dem schenkt Wohlwollen begehrt. MARIE
die ewige glückseligkeit mit Gott und Allen lieben Göttern
zugewinnen, Amen.

Habita est dicto Festo 8. Decembris in Ecclesia S. Lande-
linj. 1751.

Concio 7^{ma}.

Pro Dominica prime in Mense Januario, qua erat Dominica
Menstrua SS. Rosarij.

Thema.

Gloria in altissimis Deo, & in terra pax hominibus bona volun-
tatis. Luca c. i. Argumentum.

Gratis Deo, & B^{ma} Virgini ob beneficia sum totius vite, sum
prioris anni tempore peracta reddenda: ac nova pro pre-
sente feliciter frangendo petenda. Id eveniet ijs, quibus
na voluntatis cunctas suas actiones ad Dei gloriam, B^{ma}
Virginis honorem, et Salutem animo peragent.

Exordium.

Esar ist lang ist, da wir auß dem heil. Evangelio

Innoce[n]tium, viri dei sancti regis quae fuerunt = voll gr = 82.
Innoce[n]tium, gloria in altissimis deo: G[e]h[er] sey Gott in d[er] H[im]el,
et in terra pax, und Friede den Menschen, die sind guten Willens.

Zeit, als an dem ersten Monath = D[er] Tag gegenwärtig an-
getretten ist, 1792. habe mir zu vorerwähnter Freidig
Joh[ann] vort[er] absondlich gefallen lassen, und dasselbe auch zu
meinem Vortheil erwählt. Und wird auch A.A. so
lieb mit zu wider sagen, was ich anstatt aber selbst
gesang widerstand zu JESUM und Mariam auß
in dem
Joh[ann] = geübt und ist: gloria in altissimis deo! glorij, lob
und sey sey JESU und Maria in dem ewigen: Friede aber,
und alle vort[er] den Menschen, die sind guten Willens.

Für den wird auch nachher dem D[er] vort[er] zu
absondlich sagen, da die in dem angezogenen Vortheil
dieser Freidig ist, in welche die ganze Freidig in dem
wird vort[er] worden: vort[er] auf ein und andres
Stück in Silber an dem vort[er] zu vort[er]. In
dem Absondlich dem Namen JESU und Maria, und
größt[er] der d[er] aber nach für den dem Anfang.

Confirmatio.

Die Freidig liegt bald am Tag, wann nach dem
ist angezogen: Freidig = gesang in dem
in dem von dem gegen Gott und Mariam zu vort[er].
Dan für den wir zu geübt, da Gott in dem nicht zu
Freidig vort[er], in dem die mit dem in dem
Freidig, so mit dem vort[er] ewig leben soll, vort[er]: ja.

Mariae
S. Lucia
S. Dominica
S. Barbara
S. Evangelii

83. Da der Mensch aber diese, und viele andere quaden ganz un-
bathlich sein sollte gebott unthätig sein überlassen, die
dies selbe mit Handlung aber gemacht sein außzulassen,
der Eingebornen desu Gottes selbstem nach angemessener
menschlicher schwachheit, nicht damit nicht das selbigen lob
werden möchte gegeben werden, sich seinen Gemüthen
seltener zum Verlust = 20 Pro Jahr dargeben, und auß
seiner Leidenheit liebe gegen mich die Feinde in die Hand
geschlagen, nicht den so schutzgeben, nicht = 20 Pro
grüßsamem Tod am Kreuz außgelassen: von wie, sagt
ich, dieß auß nicht obersin bey mich überlegen, können
wir ja nicht anders, als mich gegen mich selbst so lieb-
weisen, Gott zu schuldigster Dankbarkeit auß in unserm
Gedacht = 20 Pro: gloria in altissimis Deo! Lob,
Ehr, und Dank sey Gott in Christo in alle Ewigkeit.

Nach unserm aber soll nicht antreiben dieß Dank = und
Erkenntnisang des Herrn zu widerholen die Erinnerung der
unbegreiflichen, dessen unmaßloslichen Verherrlichend
Gottes: indieser für mich bey dem gegenwärtigen Tag und
dem so quädiglich verfallen, auß so vielen gesessenen Leiden
und Tröden wölcht, die Leben gesüßet; Thun: indieser
für mich die ganze Zeit unser Lebens hindurch nicht
als quaden, nicht das gut haben, nicht als alle Lieb
weisen: wir aber gegen Gott, als unserm so lieb-
weisen gut haben, für sich, und seltener haben mich über

Die waschen über aufgeführt, dargestellt, D wir mit ofen 84.
inversität mit dem Königlichem Protheby behoren müßig.
psal. 99. iniquitates meae supergressae sunt caput meum. Die
müßig im vorer begangenen sünden haben die zahl der
jaaren auf dem lauch überzigen. Undt ist jemand
der sines sündel, sines sölter, sines unthätigen über-
trüben dem gebotten Gottes zählen dan? In dem das
die weisen, weihen sie: wir die theologi darben vordere-
negativa, kein Altruigkeit d matron zulassen, sondern
so man demselben zuvordersandlet, ist adzid tödtlich
überzigen: dan, sagt ist, jemand auf fünf die zahl
solche wird die göttlich = als andt ihre anfligende
gebott übertrüben misshandlungen zusammenbringen?
Ersichtlich ist gewislich sars daran, od ob das rechtlich
geseit, würde sie selbst zahl ziemlich weit hinaus
strecken.

Es ist godmüßig A.A. so oft für eine tödtlich begangene, od
sich selbst geschehen gleich mit godmüßig, vorzihen, od in dem
verweil selbsten, so oft setze gott klammern, ja für setze salben
Lohnung sines rüchsten gewisheit mit d vordere
d vordere darin flagen, und die übertrüben abbalid ofen
aufstand der ewigen vordere zu sichen. Also
und aber selbst vordere untrüben, ist von dem und ge-
setzen, damit wir Gottes vordere vordere, dem
ist vordere in dem gesen, und vordere die vordere
sitten in gute vordere, dem so oft gemachten vordere

85. Das Leben zu bestanden in Versuchung, die uns
zu gegebenem Leben = Zeit voll annehmen, und sie selbst
Christliche Leben führen sollen. In dem aa. ps. 1. ge-
lognet über gelognet, was über was leben wir vor
unvergleichlicher Sorg = Sorge mit dem Propheten Jeremia
zu unsern misericordia Domini, quia non sumus confundi.
Es ist die Formel, die wir uns selbst vorhalten:
und mit David: misericordia Domini super omnia opera
ejus: Die Barmherzigkeit Gottes überstricht den Menschen als
ander Mensch. Solglich, so wir auch als augenblicklich von uns
ausgeschieden sind. Dankbarkeit gegen Gott: gloria
in altissimis Deo: Lob, Ehre, und Dank sey Gott in aller
Ewigkeit.

Anschließend sollte Erinnerung der göttlichen Gnade uns
erweisen, welche für uns die Ursache und Verursacherin ist,
bald, da sie uns aufregt, und uns sündig macht. Be-
handelt ist jene Gnade, so den Joseph die göttliche Offenbarung gen:
c. 40. erzählt. Da sie unwillig von der Putiphar's Weib zu
ungehöriger Aufregung wurde, gab Joseph ihr eine gute
Antwort: Ich, mein Herr hat mich aber in mein Gewalt
gegeben, und ich weiß, daß für mich nicht mitgeteilt an der
Hilf, die du mir willst bist: wie soll ich dann die ihm klammern,
und sündigen wider meinen Herrn? Vorüber der
große H. Kirchenschriftsteller Gregorius selbst führt das Wort: Er
sich immer auf das Verbot, was zu ungestümen Reden
und sündigen aufregt mich findet, so soll als obald, gleich-

Wir Joseph geseh, die Herr den Gott unser gütthaten zur 86.
günstig sehn, und bey sich selbstem sehn: wir sehn es da
gott Gott als unserm Gesehn überlassen, und in den
sündigen Dämon? gewißlich, wir Joseph sehn den sand-
stich ein sündigem enthalten, als wird auf ein jeglicher
auch so sehr wir die aufstehung sehn die sünd, vorzu
gelangt, überwinden Dämon.

Sinnlich verfallen, was die sehr sündigem die güte, und
berufungsgott Gott bey uns sehn: es werden umble.
die ein sünd = verhalten, sam = rölte, und sehr möglich
Ehr = sehn, so wird von allem über abfallen.

Joseph sehn ein sündigem zum Exempel für unser leb-
tag unser: sündigem uns als At. in allem beibringen,
da es die sündigem göttlicher geboten angeht, die bis
von den uns mitgeschickten gütthaten, absonderlich, die für
gott sind die sündigem 1751. ten jahre wegen sündigem
ein jubilee gesehn, da durch so wenige sündigem = sündigem
also zeitliche strafen, die sonst in allen jahren mit
sündigem abzubringen, sind sündig, ganz, und gar un-
gesehn, ja ausgeglichen worden: sündigem sündigem
uns auf die sündigem gesehn Vorzug die leben sündigem
beibringen, und so wird die sündigem, als die gesehn zur
selbigen nach allen strafen sündigem: sagt mit Joseph,
so ist gütthate sehn es von unserm Gott bis zur sündigem,
sind so sehn es unser gesehn, es ist uns wider den sündigem =
Lofen, sind gesehn uns sündigem wir überlassen,

87. und in Jhu sündigen: Jond Silenfer ist mirer fultigheit, das
ist mir gegen Jhu dankbare erziger, und auch sturmer
quaden brü Jhu aufalte: als Jan gloria in altissimis Deo:
Lob, Jhu, und dankh sey Gott in ewigkeit.

Mit mindrer sal oben dinst fugliche Breye, und dancke ge-
sang auf östern gegen MARIAM unsere Königin des Fril:
Dankbrayde virdyolt vunden obersalt auß manigfaltig
insetzen: solst zist an was du löyge h: Alexandrinis
Bischof Cyrillus Homil. contra Nestor: In Anfang
maest fu als: MARIA ist ein thörligst fultig sein Jhu
welt: ein unaußlöslig Ampel; ein feroligste Cranz d
Jungfräusalt: ein ungetrönligste Jungel Jhu sein in
sich begriffend, In zinstem abt auch zu Alim, und
zu rug. Cyrillus schet wirtter fort: per te exultat
colum: loco cit. gegen MARIAM, sagt fu, feroligst d Jümel
d vofreyen sich die fugel und freg = fugel, die frucht ab
und die ganze soll zittret, und rotatret ob Jhu: Imoyf
fugogen wird dem die zur büß bewegt, und Gott wird
ausgelöst, und dem Jümel zignfürt. Dem MARIA
ist wirtter nach lfer Cyridi die fregdriße blindheit der
Abgötterey vortriben worden, an doro stalt aber das
Licht des Fril der ganzen welt aufgangen.
Was sagst lang dit: aber dinst und noch mehr andert
ligt im hlen vor augen, da wir uns vintem jure
vorhen, mit welfen der freg = fugel Gabriel MARIAM
unser Königin des h: Dankbrayde gegen Jhu sagend:

ave gratia plena: gegensätzlichste Maria, Bist. vol. 88.

Der quaden. Es sind die Worte im hiesigen Brevier
aller Gessiten, quaden, und privilegim, mit dem MARIA von
Gott von allen Menschen gegesetzt, und besetzt worden: zugehörig
aber auf jedem dieser Worte liegt ein solches Fürwörter. Der
gütlichen, so MARIA in dem Namen Tindern so oft mit=
geteilt: wir mit einander Trüben jeder Wort in dem, das
MARIA von dem höchsten der Mütterliche sich in dem höchsten
zu lösen und schärflich und gerecht ist.

Doch Ad. so erfand den abermalen in diesem heiligen
Zeit und heiligen Brevier, so wie es besetzt auf gegen
MARIAM auf demselben gemäß gezogenen heiligen
Lied- und Lobgesang öfters und so, und mit dem h.
Cyrillo zu MARIAM in dem Jahr: *Sicut etiam Tibi Sancta
Dei Mater laus: Auf die o. Abgeschieden Jungfrau, und
Unbesiegt der Gottes gebärdet, die als unsere milde=
Erleuchten Königin, die als unsere heiligen heiligen
nach Gott, die o. heilige MARIA sich selbst Gott auf Lob,
Es, und Dank gesagt in heiligen.*

Alter pars.

Ein sonderbares geschehen zu unserer mit geringen unter=
ziehung ist das, da die h. Engel dem heiligen die gebürtlich
in dem heiligen Jesu Christi Jungfrau in dem heiligen Lied=
und Lobgesang gloria in altissimis dem angeordnet, die
Inselben heiligen: Et in terra pax hominibus bono=
voluntatis: Es sey Gott in dem Hofe: und Fried dem Menschen

89. auf finden, die nicht gutem widren. Die bester vorff
maffen den andern theil fechtig zündig, so jz zünd aben auß
gelegt werden. Obson, wie Lucas 14. Evangelist
bringt c. 2. unter Regierung Kayser Augusti wird
war auß d' gauen wold, da Chry d' hies geboren worden,
haben die die fugel von solchem nur auß besondt vris
meldung giffen, da die in augenwuffen Inren, so sind
gutem widren: vorauß notwendig, folgt, d' d' wird
zweyffel/rig.

Die ist umb so verfaßter, als d' Chrißten d' hies auß-
sagt math. c. 10. mit dem wortten: non veni pacem mittere.
ich bin nit kommen den Frieden zubringen: da die wird war
in d' gauen wold bey seiner geburt: ist als d' wird, den
Kayser Augustus d' wold gegeben von dem, den die fugel
den Meyern, so sind gutem widren, verbründt, und ein
zweyffelt unter sich: den jener ist nicht ein auß d' wold
worten, und findet nit, d' die gründt der Säuel den gewiß
zweyffelt gegen einander fragen: d' der ab ist unvolk,
so außflin d' ab zertrennungen, und daß jener In-
selben zu wider: jener salt sich an den Leib, d' der an die
Diel: jener salt sich abson abson auß d' zeitliche jater-
epte, d' der ab laßet selbst salzen, socht singen nur
auf den fawgen: jener ist mit d' wold, d' der ab mit
Bott: d' der ist d' fließt kriß zu neuen, d' sich wofft
umb die Bruden, den die fugel stotlündt, als d' der
d' Kayser Augustus gegeben, zubewoben, nach d' jener

ofen dem wenig, od gar nicht mitzuthun. 90.

Wahrhaftig dem feiglichen, od besten zuwenden, sein =
leinen zuwenden zuhaben, od zuverfallen vorlaugt, ist nicht =
wendig, da er nicht gutem widersteht. Allein nicht
= gutem widersteht, da man zuweil still be =
obachtet, mult. conscientiam, et famam, da ist, dem Recht
und da gewis dem: ist so viel gesagt, da man nicht dem
gutem gewis dem auf einem gutem Recht haben soll. Die zuweil
werden, welche in weltlichen bish zuwenden, das für
sich bono bono voluntatis: ein Mensch nicht gutem widersteht, das
gelingen die finden, In dem die H. G. feiglich widersteht, gewis dem.

Was ist da gesagt, da sage vornehmlich, und bleib darbei,
wahrlich, da nicht gutem widersteht zu sich vorlaugt, da nicht
einem gutem Recht, und ein gutem gewis dem haben: sein
gutem gewis dem gegen sich selbst, ein gutem Recht gegen dem
Menschen: ein gutem gewis dem zum Verdienst, ein gutem Recht
zu Verhaltung des Volkes: ein gutem gewis dem zuweil,
ein gutem Recht für Noth: ein gutem gewis dem in der
Verwaltung, ein gutem Recht in dem Versuch: ein gutem
gewis dem vor Gott, In dem da geschehen das In dem behand,
ein gutem Recht vor dem Menschen, damit nicht an sich
vor selbigen in dem Versuch aufzuhalten.

Die zuweil still schreibt in Christus durch selbst vor
Luc c. 12. da er sagt: hinc locum sedem inuenerit, da ist,
hinc quidem sedem, und Abstraktion sein: et lucerna
und brennend Lampen in seinen Ländern, da ist, hinc

91. Verrath / dem ein falkenfreund brüßell / sein andern zur nach-
folg. Dan obson wir Paulus d' großte velt- Apostel...
... sagt, unser glorij dor Gott bestet in dem zung-
weß unser gewißheit, nicht nicht dor so wenig unser
loben = ~~loben~~ vandel dor dem moysen als velt der drey
gute vort, d' in dem selbigen ansehung dem guten an-
geschick vanden; und auf sordnung unserm vider-
schreien d' man zu tagen, damit dir nicht mit fleg
d' vort wird auf d' dreyten sachen.

Zu bester der drey vortandung vilt ist ein und ander
als vort der müßer, die sind gute vilt gewis, und
das vort gewis d'rich gewis vort, zur nachfolg
vortallen.

Esamuel moyses mit gott in so vort vort d' drey-
schick gott vort, d' nach lauch d' h: Text gott
mit moyse gort, ein ein drey mit dem andern zung
zlegt, von dem and' vort, als die dreyheit vort
gewisheit: darby moyses auf ein gute vort, dan von
ihm in h: d' drey geschriben, d' für gewisheit
vir mitprimus, ein gewisheitlich man.

Die Liebe zur dreyheit ist gewisheit fette Susanna
als eingewonnen, d' die auf loblichen fette zur guten
Lieb nicht mit jenen zungen alten vort vort vort
zu dem sachen; d' drey die in so fette drey, d' die
in gewisheit die drey Susanna vort vort vort.

Gott d' drey vort mit dem Job vort dreyheitlich

Freund unbekannt, und einem gewis D. ... 92.
Ist es für Ihre guten Rüst bekommen, so für aufwichtig, sonst
Ist es Gott, und ist ihm übel ruffen.

Ihre die Reingheit ist gewis D. setze Anna jener
Prophezeie standes Jesum dem Hofenwunder vord =
Zugland für den, ja mit erblichen augen aufzuweisen;
Eigem from aufweisen ab setze die für mit münden
einem guten Rüst rufen, danken D. H. E. =
Lust Lucas mit wenig c. 2. u. d. d.

Joseph D. Könige D. Königen D. Abrege D. Jungfrauen
Maria, da Jesus D. gesimm D. D. M. =
am Hof rufen, ab das Jahr, was ist mit Maria zuge
fragen, velt auf autis rief einem gewis D. die für
Lust; aber dem Hofenwunder gibt Jesus D. Evangelium D.
Lob, so für gewis.

Wie viel D. D. ist auf aufweisen? Nach dem Freund
selbst Exempel D. D. begeben sind, von so die
Zeit z. d. D. : aber auf D. ist, von was grüßen zu
sagen, so was rief guten vider zu rufen v. d. =
Ihre guten gewis D., auf einem guten Rüst haben
müßte, und zwar nach D. =
geb. rief j. d.

Epilogus.

Man D. also, so D. A. A. in dem D. D. =
münden unser D. rief D. D. =
D. ab die üble D. und gebären D. =
vord. Ihre Jungfrauen laßt die auf münden
so wist D. D., was D. D. =
D. D.

93. Eiferbarkeit zueinander, an fünf gefandlet worden: Jhr Junge Gesellen
wird fünf inacht, der Gott so voll als der Mann in straflich zu
sagen: Jhr AA. saumlich lobet die Jugend, so hat die letzte
wirdet das es ruffälligst Sacramentieren, und andre flühen,
gewöhnt singen an fünf lobliche sinnen dem ein Christliche
loben: in dem zufällen siltst fünf in dem göttlichen willen.
MARIA D. Allerliebsten Jungfrauen als regelt fünf nicht
ein wird dem waser andacht die H. Rosenkranz in Jhr
Dfütze. Diese AA. sind die Mittel so voll ein gutem
gewissen der Gott, als einem gutem Zerst der dem man
Zuverlässigen. Die die weiß zubehalten, die fünf zufil
wird die göttliche, Thierliche, die fünfliche Erde, so wird
dem gegeben wird, die sind gutem willen.

Hört! wir kontrothlas singen Paulus redet Rom: c. 2. 10.
Zunächst und angst wird über ein jegliche Volk eines
manne Rome, die böse sind: als glorij, Jhr, und sind
aber dem, die gute sind. Zum beschluß nach
dem wirdet unsern anfang angeregten Vorlesung
gloria in altissimis Deo: Lob, Jhr, und Dank sey

JESU und MARIA in Ehrlichkeit
Amen.

Datum 1732. Die 15. Jan. in Ode S. Landelinj, quo
fuit Octava Epiphania, in quam Dominica Maritima
differabatur ex mandato Romi.